



Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e. V. - Mitglied der internationalen ACAT (FIACAT)
Kreuzstr. 4 ● D-31134 Hildesheim ● Tel.: 05121 / 174913 ● www.acat-deutschland.de
Spendenkonto: Sparkasse Westmünsterland IBAN: DE6640154530000008664 BIC: WELADE3WXXX

Hamburg, 01.05.2022

Dringlichkeitsaktion 09/22 – **SAUDI-ARABIEN / VR CHINA:** *Buheliqiemu Abula u.a.*
drohende Abschiebung und Folter



Saudi-Arabien: 28,2 Mio. Einwohner auf 2.240.000 km² Fläche, BSP/Einw. 18.030 \$ (2011), Bevölkerung: 74% Saudi-Araber, 25% ausländische Arbeitskräfte; Islam ist Staatsreligion: 98% Muslime (überwiegend Sunniten), Minderheiten von Christen und Hindus; islamische absolute Monarchie seit 1932. Saudi-Arabien hat das *Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe* unter Vorbehalt ratifiziert, nicht jedoch den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte*.



In Saudi-Arabien sind vier Angehörige der muslimischen Volksgruppe der Uiguren von der Abschiebung in die Volksrepublik China bedroht. Es handelt sich um **Buheliqiemu Abula** und ihre **13-jährige Tochter** sowie um die Männer **Nuermaimaiti Ruze** und **Aimidoula Waili**.

Am 31. März 2022 wurden Amnesty International (AI) zufolge die Buheliqiemu Abula und die 13-jährige Tochter in der Nähe von Mekka festgenommen. Laut Angaben befreundeter Personen von Buheliqiemu Abula kündigte die Polizei an, dass sie nach China abgeschoben werden sollen.

Buheliqiemu Abula war früher verheiratet mit Nuermaimaiti Ruze. Dieser wiederum wird seit November 2020 zusammen mit Aimidoula Waili ohne Anklage festgehalten. Den beiden Männern droht ebenfalls die Abschiebung nach China.

Sollten die Gefangenen nach China abgeschoben werden, würden ihnen dort willkürliche Inhaftierung, Folter und andere Misshandlungen drohen. Mit der Abschiebung würde Saudi-Arabien gegen seine völkerrechtlichen Verpflichtungen verstoßen.

Die chinesische Regierung versucht, die Menschenrechtsverletzungen in der Provinz Xinjiang zu verbergen und Berichte darüber zu verhindern. Daher fordert China auch die Auslieferung zahlreicher im Ausland lebender Uiguren und beschuldigt diese des „Terrorismus“ oder „Extremismus“, auch wenn sie friedlich von ihrem Recht auf Meinungsäußerung Gebrauch gemacht haben. Im chinesischen Recht sind „Terrorismus“ und „Extremismus“ unverhältnismäßig breit ausgelegt und vage formuliert, und die Gesetze werden dazu benutzt, hart gegen Uiguren und andere muslimische ethnische Minderheiten vorzugehen.

Buheliqiemu Abula verfügt über eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung in Saudi-Arabien und der Türkei. Nuermaimaiti Ruze kam zum ersten Mal im Juni 2013 für die Pilgerfahrt aus China nach Saudi-Arabien. Er blieb in Mekka und arbeitete unter einem Sponsorsystem in einem Restaurant.

Aimidoula Waili ist ein chinesischer Rechtsgelehrter der muslimischen Minderheit der Uiguren. Er war im August 2013 in Xinjiang festgenommen worden, weil einer seiner Fabrikangestellten beschuldigt wurde, einen Aufstand angezettelt zu haben. Gegenüber AI erklärte er, dass er im chinesischen Gewahrsam gefoltert wurde, indem man ihm Elektroschocks verabreichte und ihn zwang, bis zu drei Stunden täglich in Unterwäsche und Pantoffeln auf einer Eisfläche zu stehen. Nach Ableisten seiner Strafe wurde er 2016 freigelassen und er reiste in die Türkei, wo er eine unbefristete Aufenthaltsgenehmigung erhielt.

Im Februar 2020 reiste er mit einem Touristenvisum nach Saudi-Arabien, um dort mit seinem Freund Nuermaimaiti Ruze die Pilgerfahrt Umrah anzutreten.

Nach Angaben der Menschenrechtsorganisation MENA Rights Group haben zwei UNO-Sonderberichterstatter ihre Besorgnis über die Inhaftierung der beiden Männer erklärt.



Bitte schreiben Sie an den König des Königreiches Saudi-Arabien und senden Sie eine Kopie an den Gesandten Geschäftsträger der Botschaft in Berlin. Der unterschriftsfertige Brief kann wörtlich oder inhaltlich genutzt werden – bitte bleiben Sie höflich. Die Adressen sind der Vorlage zu entnehmen (Porto nach Berlin 0,85 EUR, nach Saudi-Arabien, Luftpost, 1,10 EUR). *Bearbeitung innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt dieser Sendung, spätestens bis zum 31.05.2022.* [Fax-Nr. der Botschaft: 030/88925176, S.E. Herrn Mohammed Abdullah A. Al Dawas, Gesandter (Geschäftsträger a.i.), Email: deemb@mofa.gov.sa]